

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



VORLAGE

Nr. 3-0855/06-III

für die öffentliche Sitzung

Jugendhilfeausschuss

23.08.2006

Einreicher: Amt für Jugend und Soziales

Betr.: Bedarfsplanung Sozialarbeit an der Gesamtschule Dahme/Mark und an der Oberschule Großbeeren für den Zeitraum 2007 bis 2009

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt den Bedarf für Sozialarbeit an der Gesamtschule Dahme und an der Oberschule Großbeeren für den Zeitraum 2007 – 2009.

Luckenwalde, den 17.08.2006

Sachverhalt:

Der Jugendhilfeausschuss beschloss am 21.09.2005 die Bedarfsplanung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit des Landkreises Teltow- Fläming 2006 bis 2009.

Darin wurde festgelegt, dass in einem Jahr eine erneute Prüfung zu erfolgen hat bezüglich

- des Bedarfs für Sozialarbeit an der Gesamtschule Dahme
- der Entscheidung, ob Sozialarbeit an der Oberschule Großbeeren weiter gegeben ist oder die Handlungsfelder durch Mobile Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII abgedeckt werden können.

Mit Schreiben vom 29.Mai 2006 wurden der Amtsdirektor von Dahme sowie der Bürgermeister der Gemeinde Großbeeren über den Beginn und Umfang des Prüfungsprozesses in Kenntnis gesetzt. Gleichzeitig wurde von den Trägern der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in den genannten Sozialräumen Angaben zur Lebenssituation und Problemlagen der Kinder und Jugendlichen für den Zeitraum 01.01.2006 bis 30.04.2006 abgefordert. Neben den aktuellen statistischen Daten (31.12.2005) bildeten die Angaben zur Lebenssituation und zu Problemlagen aus den Berichtsbögen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) 2005 und 2006 die Grundlage für das vorliegende Prüfungsergebnis.

Des weiteren fanden die Einschätzungen der zuständigen Fachkräfte des sozialpädagogischen Dienstes des Jugendamtes Berücksichtigung.

Leiter/in
Amt für Jugend und Soziales

Folgende Problemschwerpunkte verstärken sich in den beiden geprüften Sozialräumen:

Kriterien	Gesamtschule Dahme	Oberschule Großbeeren
Statistische Daten	-Anzahl der Kinder und Jugendlichen nimmt ab, aber die Anzahl der straffällig gewordenen Jugendlichen und die Bewilligungen von Hilfen zur Erziehung : gleichbleibend bis zunehmend	-Anzahl der Kinder und Jugendlichen ist steigend (weiterhin Zuzüge von Familien aus Berlin) -Anzahl der straffällig gewordenen Jugendlichen hat zugenommen -Anzahl der bewilligten Hilfen zur Erziehung sind gleichbleibend
Problemlagen	-Konsum von Drogen (Alkohol, Nikotin): zunehmend bis stark zunehmend -Konsum von Drogen (Ecstasy, Cannabis): gleichbleibend bis zunehmend -Andere Abhängigkeiten (Spielsucht, Essstörungen...): gleichbleibend bis zunehmend -Extremistische Einstellungen: gleichbleibend (vorhanden) -Aggressions- und Gewaltbereitschaft: zunehmend bis stark zunehmend -Soziale Kompetenzen: abnehmend bis stark abnehmend	-Konsum von Drogen (Alkohol, Nikotin): zunehmend bis stark zunehmend -Konsum von Drogen (Ecstasy, Cannabis): zunehmend bis stark zunehmend -Andere Abhängigkeiten (Spielsucht, Essstörungen): gleichbleibend (vorhanden) -Extremistische Einstellungen: gleichbleibend (vorhanden) -Aggressions- und Gewaltbereitschaft: zunehmend bis stark zunehmend -Soziale Kompetenzen: gleichbleibend bis abnehmend
Lebenssituation	- Die Entwicklung der Lebenssituation in Bezug auf Familie, Schule, Ausbildung/ Beruf, Freunde/Partner: verschlechtert bis stark verschlechtert	-Die Entwicklung der Lebenssituation in Bezug auf Familie, Schule, Ausbildung/ Beruf, Freunde/Partner: gleichbleibend bis verschlechtert

Sozialarbeit an der Schule (SaS) trägt dazu bei, soziale Probleme in einem frühen Stadium zu erkennen und zu bearbeiten.

Sozial gefährdete Kinder und Jugendliche sowie Eltern finden schnell und niederschwellig Unterstützung.

Die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Behörden und Schulleitungen trägt zu einer optimalen Beratung und Unterstützung der Zielgruppen bei und fördert die Nutzung bestehender Ressourcen.

Der Bedarf an Angeboten und Maßnahmen der Sozialarbeit an Schulen kann nicht in erster Linie von der Schüleranzahl der jeweiligen Schule bzw. aus der demographischen Entwicklung abgeleitet werden, sondern ist vor allem abhängig von der Entwicklung in den Sozialräumen.

Auf Grund der Problemlagen und um den strukturellen Bedingungen entgegenzuwirken, ist es erforderlich, die Sozialarbeit an der Gesamtschule Dahme und an der Oberschule in Großbeeren aufrecht zu erhalten.

Somit ist der Bedarf weiterhin gegeben.